

Sechs Mönche des Klosters Bongthak verurteilt, Urteil gegen Khedrup Gyatso ausgesetzt

Die chinesischen Behörden in der Provinz Qinghai setzten das Gerichtsverfahren eines angesehenen tibetischen Mönches im Zusammenhang mit einer Selbstverbrennung im Februar vorübergehend aus und verwiesen den Fall an eine höhere Instanz.

Wie aus einer Quelle verlautet, wurden Bongthak Khedrub Gyatso und fünf weitere Mönche aus dem Kloster Bongthak im Bezirk Themchen, TAP Tsonub (chin. Haixi), Provinz Qinghai, am 29. Mai vom Gericht vorgeladen.



*obere Reihe: Khedrup Gyatso, Sangye, Konchok Dhargey,
untere Reihe: Kelsang Jangsem, Damchoe Tsultrim, Kelsang Dragpa*

„Die chinesischen Behörden schickten sich gerade an, das Urteil zu verkünden, als Bongthak Khedrup erklärte, er sei keines Verbrechens schuldig und sich beklagte, daß er ungerechterweise über 100 Tage in Haft gehalten worden war“. „Er fügte hinzu, er würde keinen weiteren Tag im Gefängnis akzeptieren“.

Überrascht über die Aussage des Mönches setzten die Richter das Verfahren aus, ohne eine Entscheidung zu fällen, und sagten, sie würden den Fall an eine höhere Instanz weitergeben. „Dies zeigt, wie die Lokalbehörden unter Mißachtung aller gesetzlichen Regelungen ihre Urteile fällen“, kommentierte die Quelle.

Die chinesischen Behörden hatten Gyatso und andere Mönche auf die Selbstverbrennung des Mönches Damchoe Sangpo vom Kloster Bongthak am 17. Februar 2012 hin festgenommen (1). Er hatte sich vergeblich gegen das Verbot der Abhaltung eines traditionellen Gebetsfests in dem Kloster und das große Aufgebot an chinesischen Sicherheitskräften in der Gegend gewandt, sagte der Mönch Shingsa aus Indien.

Auf Sangpos tödlichen Protest hin nahmen die Sicherheitskräfte Bongthak Khedrup Gyatso, einen angesehenen Lehrer des Klosters, fest, sowie acht weitere Tibeter, die als Sangye, Konchok Dargye, Kelsang Jangsem, Damchoe Tsultrim, Jamyang Woesser, Drakpa, Konchok Gyatso und Sherab Sangpo genannt wurden.

Drei von ihnen wurden vor Gericht gestellt, wie die Anklage lautet, ist nicht bekannt, und zwei davon, Konchok Gyatso und Sherab Sangpo, bekamen Gefängnisstrafen von eineinhalb Jahren.

Konchok Gyatso ist derzeit in der Provinzstadt Golmud inhaftiert, während Sherab Sangpo in Terlenkha, der Hauptstadt der Präfektur Tsonub, seine Strafe verbüßt. Es wird angenommen, daß der dritte Mönch, Konchok Dargye, eine härtere Strafe erhielt, weil er mit Personen außerhalb Tibets in Kontakt stand.

Nach Sangpos Selbstverbrennung am 17. Februar 2012 wurden alle Mönche unter 18 Jahren nach Hause geschickt, alle anderen wurden drei Monate lang im Kloster festgehalten, danach wurden sie für einen zweiwöchigen „Urlaub“ zu ihren Familien geschickt; wenn sie zurückkommen, werden sie wieder der „patriotischen Umerziehung“ unterzogen.

Derzeit sind alle Mönche auswärts, und in dem Kloster hausieren nun Arbeiter, Reinigungskräfte und chinesische Kader. Während des dreimonatigen Klosterarrests sind den Mönchen alle Mobiltelefone abgenommen worden. Das Kloster, das etwa 80 Mönche zählte, wurde komplett isoliert, neu eingerichtete Kontrollposten verhinderten, daß das Kloster verlassen noch betreten werden konnte.

(1) 18. Februar 2012, „Mitglied des Demokratischen Verwaltungsrats eines Klosters in Amdo stirbt nach Selbstverbrennung“, http://www.igfm-muenchen.de/tibet/TCHRD/2012/DamchoeSangpo_18.2.html